zuerstens, als daß ich mich in Ihrem Willen eigend einen Wunsch gestattet hätte. Und diese Stimmung hat ich zu danken, daß ich den Amtsantritt des Königl: Oberkonsistorialrathes u. Prälaten Bresler zu Schlesien, vorher Consistorialrath u. Oberpfarrer in Danzig sogar, mit möglichstem Fassung u. Zufriedenheit vernahm, die mir noch dadurch erleichtert wurden, daß sehr wenig Freunde all treuen Verbotten den unwesentlichen Verkehr zu vermeiden. — Von dieser Seite zu schweigen wären heute lieber als wo ich zu reden, aber ich denke nicht nur auf der Milgkeit, ich ist ja Ihre Gedächtnis, weil doch auch nicht wie Sie und die so sonderbaren Agenden geschieht, äußerlich Vierfarmerei-tungen einen Ihnen meine innige Verehrung Ehre. Wollten Sie Ihrig noch mehr unserer Persönlichkeit fragen, so kann Ihnen ja Dr. Rathke die nöthigen Auskünfte geben; er hat sich zu immer Reise gestaltet, u. eine stets seine Wohnstätten bezogen.

Unterzeichnet ist alles Ihrig nicht so neu geworden, daß ich Ihnen kaum mehr den neuen oder andern alten Freunden einen Gruß zuwenden kann. Daß Sie Ewerbeck ist noch da, u. denke Ihnen mit unterzeichnen Freundschaft. Sie direktor Schaumann kommt sich auch der gemeinsamen Bekanntschaft mit Ihnen. Gestern wies zu unsern alten Freunden auch die Schäfer Pastors, sie grüßt u. Ihnen recht mit Voß wie einer aus Berg, daß er uns nicht mehr da ist, sondern für alles dem gute Hegn ausgesetzte Obrigkeit von der Remesse nach Stuttgart verfällt. Aber wundern Sie Ihrolog, so jubelten ich mir wenig neue Ihnen, daß ich aus Rabelly zu Heidelberg noch so lange agirt, u. auch mit seinem Leben Ihnen u. dem Lutertum auch so anziehenden Druck Leibel (obgleich durch Landrichter, u. sonderbar Fig. andeutung) sondern noch mehr freunde ich den alten Hofnagel zu Fritzlar am Br. der ich für längst tot hielt, u. der wahrhaftig alt Amerika u. Irrsinn geschwiegen und nun gar bestimmt Lung ist dem Glauben an Gott geleistet hat. — Kruges philosophisch Logikum könnten in wenigen Wochen mehr Licht haben, aber Druck wollt ich ihn dann keine Tag, weil wenigen Monat lang auf-Lehrer, da gerade unter den Philosophen so viel Motivirung u. Schwerdter entstehen.

Indem ich nun schließen will, ist eins ganz sonderbar zu Muth, wirklich wahr, denn es gilt ein Scheiden, vielleicht selbst im Leben scheiden, wenn Sie nicht so barmherzig sind mir Ostern der Rathke, wenn

so nach Danzig schickt, ein Blättchen an mich zur Schicksalsbeilage, daß auch Ihre Gesundheit wieder dadurch, daß mir solche Verfügung eine Zeit ist verhindert, da es gewiß Ihnen von Gott so gefallen hat, so gnädig, so gerecht Ihnen sich so hoch empfohlen und hier. Ich bitte Ihnen Gott lebe u. bewahren, daß Sie mit einem schönen Engel wiederfind. Schenkt Ihnen Ihrer Kinder noch!

Mit unwandelbarer Treue u. Hochachtung
Ihr
Doct. Wilh. Linde.

d. 18ten März. 1829.
Danzig.

Transit. d. 12. Jun. a. Ch. 1829.